

landespolizeilich geprüft und zur Bauausführung genehmigt. Der Grundbesitz ist in der Nähe von Daresalam, soweit Privatbesitz beteiligt sind, geregelt, die Kaufverträge sind sämtlich abgeschlossen. Nach einer Entscheidung des Gouvernements müssen auch mit den Eingeborenen Kaufverträge geschlossen werden, wenn deren in Kultur befindliche Landflächen in Anspruch genommen werden. Die Verhandlungen mit den Eingeborenen und das Aufmessen der betreffenden Flächen ist bis Kilometer 90 im Gange.

Die Erd- und Felsarbeiten zum Herstellen des Bahndörpers werden eifrig betrieben; bis zum Schlusse des Monats November sollen dieselben bis Kilometer 88 fertiggestellt sein. Diese Leistung ist sehr beträchtlich, da vorzugsweise im Tale des Wsimbasi-Flusses viele Felsen gesprengt werden mußten. Es war sogar ein Tunnel von 100 m Länge auszuführen, der Mitte Oktober fertig geworden ist. Für diese schweren Arbeiten mußten italienische Unternehmer und Arbeiter herangezogen werden. Im übrigen aber finden sich auf den Baustellen genügend eingeborene Arbeiter ein; es darf sogar erwartet werden, daß auch westlich des Kngami-Flusses Eingeborene sich in genügender Zahl zur Arbeit stellen werden.

Inzwischen sind auch in Daresalam die Viech- und Ladevorrichtungen durch Vermehren der Leicht- und Aufstellen von Ladetransen wesentlich verbessert, so daß die auf den Seebampfern verladenen Schienen, Schwelmen, Lokomotiven und Wagen schon jetzt ordnungsgemäß und schnell an das Land gebracht werden. Durch den Bau eines großen Zoll- und Lagerhuppens und einer Kaianlage mit darauf gestreckten Eisenbahngleisen ist das weitere Verbessern dieser Einrichtungen in etwa sechs Monaten zu erwarten. Zur Zeit ist schon ein großer Teil der Schienen usw., auch 4 Lokomotiven und 45 Güterwagen, gelandet.

Das Eisenbahngleis ist vom Hafen Daresalam bis Kilometer 21 — Station Fugu — bereits vor- gestreckt und wurde schon Anfang Oktober befahren. Jetzt sind alle Einrichtungen so getroffen, daß seit jener Zeit wöchentlich etwa 5 km Gleise vorgestreckt werden können. Es besteht also begründete Hoffnung, daß im Januar 1906 das Schienengleis bis an den Kngami-Fluß wird befahren werden können (fast 90 km).

Bezüglich der Ländereien, welche die Eisenbahngesellschaft sich auf Grund des § 11 der Baukon- zession aneignen kann, ist bereits am 2. August 1905 mit dem Gouvernement ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den bezüglich der in der 3 km breiten Zone rechts und links der Bahn liegenden herrenlosen Landflächen das Übereinkommen längs der ganzen Strecke getroffen ist. Wie oben erwähnt, werden jetzt die Flächen aufgemessen, die sich gegenwärtig im Besitze der Eingeborenen befinden. Da sich in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn sehr viele Orts- schaften vorfinden, die zum Teil stark bevölkert sein

sollen, so deutet dieser Umstand darauf hin, daß der Boden ertragreich ist. Leider liegen über den Umfang der in Kultur befindlichen Flächen die Quantität und Quantität der darauf erbauten Früchte u. dgl. m. Nachrichten noch nicht vor.

Auf Antrag der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft hat das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee beschlossen, wirtschaftliche Vorarbeiten in den durch die Daresalam—Morogoro-Eisenbahn aufzuschließenden Gebieten zur Ausführung zu bringen, für den Fall es gelingt, die nötigen Mittel von den Interessenten aufzubringen.

Berichtigte Sectare.

Die deutsche Admiralitätskarte Nr. 124 (Hafen von Tanga) ist mit großen Berichtigungen versehen worden.

Kamerun.

über die Ausdehnung der Baumwollkultur in Kamerun berichtet der Kaiserliche Gouverneur, wie folgt:

Die guten Erfolge, welche bisher mit der Baumwollkultur in einzelnen Zellen des Schutzgebietes erzielt worden sind, haben mich veranlaßt, weitere 30 Laften Saat zu je 50 Pfund aus Togo zu beziehen.

Die Saat ist an die Dienststellen in Bamenda, Banyo, Jolo, Garua, Fontembork, Kribi, Lolodorf, Yaunde, Duala, Edea, Zohann-Albrechtshöhe, Zabassi und Eholova verteilt worden, nachdem dieselben rechtzeitig angemessen worden waren, das nötige Land vorzubereiten.

Togo.

Ausbau der Wege im Schutzgebiet Togo.*)

Die Zunahme der Baumwollkultur in der Gegend von Ho ließ den Ausbau des Weges von Ho nach der nächstgelegenen Haltestelle der im Bau begriffenen Inlandbahn, Afshagun, in einen Fahrweg münchens- wert erscheinen, da der Wagenverkehr den Baumwollbau in einer Gegend überhaupt erst lohnend macht. Ohne Wagenverkehr macht nämlich der Transport der Baumwolle zu große Schwierigkeiten. Einesseits ist bekanntlich der Transport durch Träger etwa doppelt so teuer wie der Transport mit Wagen. Andererseits verlangt der Trägertransport kleine Ballen, die dann vor der Verladung auf das Schiff zu großen Ballen, wie sie im Welthandel üblich sind, umgepreßt werden müssen, wodurch weitere Kosten verursacht werden, die beim Wagenverkehr ganz vermieden werden.

(Fortsetzung Seite 13.)

*) Vgl. Deutsches Kolonialblatt 1904, S. 567.



Überblick über die Bewegung des Handels des Schutzgebiets Kamerun im zweiten Viertel des Kalenderjahres 1905.

Benennung der Warengruppen	Küstengebiet.		Zunahme	Abnahme	Sanga- Rago- Gebiet. Im II. Viertel 1905	Gesamt- handel im II. Viertel 1905
	Im II. Viertel 1905	Im II. Viertel 1904				
	Wert Mf.	Wert Mf.	Wert Mf.	Wert Mf.	Wert Mf.	Wert Mf.
A. Einfuhr.						
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:						
a) Korn- und Hülsenfrüchte	127 615	164 407	—	36 792	2 738	130 348
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	27 641	18 859	9 282	—	1 217	28 858
c) Kolon, Verzehrungsgegenstände, Genussmittel	136 406	89 078	47 328	—	4 211	140 617
d) Getränte (außer Mineralwasser)	192 865	126 865	66 600	—	2 568	194 938
e) Sämereien, lebende Pflanzen u. Futtermittel	1 361	1 636	—	186	—	1 361
f) Palerpflanzen	—	—	—	—	—	—
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	23 792	114 417	—	90 625	—	23 792
Zusammen I	509 170	513 662	—	4 492	10 729	519 899
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:						
a) Lebende Tiere	1 778	1 816	—	38	—	1 778
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	220 006	200 590	19 416	—	4 867	224 873
Zusammen II	221 784	202 406	19 878	—	4 867	226 651
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	115 549	186 194	—	20 645	770	116 319
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	24 423	26 832	—	2 409	838	25 261
V. Chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbott und Sprengmitteln)	85 796	58 488	27 308	—	207	86 003
VI. Textil u. Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	922 425	410 518	511 907	—	21 114	943 359
VII. Leder u. Lederwaren, Dachstuhl, Ritzschneidwaren	34 630	23 046	11 584	—	339	34 969
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	10 259	823	9 436	—	5	10 264
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	19 551	34 632	—	16 081	—	19 551
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	26 154	13 382	12 772	—	85	26 239
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	68 862	31 861	37 491	—	1 610	70 462
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):						
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	18 762	19 971	—	1 209	2 870	21 632
b) Fabrikate	316 934	188 754	128 180	—	14 044	330 978
Zusammen XII	335 696	208 725	126 971	—	16 914	352 610
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	32 259	67 912	—	35 653	68	32 327
XIV. Waffen und Munition	307 253	132 708	174 550	—	1 138	308 391
XV. Geld	184 840	10 000	174 840	—	—	184 840
Gesamteinfuhr	2 896 641	1 870 684	1 027 957	—	58 684	2 967 826
B. Ausfuhr.						
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:						
a) Erzeugnisse des Landbaues	814 894	587 879	227 015	—	—	814 894
b) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1 303 742	758 886	546 357	—	62 752	1 866 494
Zusammen I	2 118 636	1 346 264	772 372	—	62 752	2 181 388
II. Tiere und tierische Erzeugnisse	457 330	194 086	263 244	—	14 186	471 516
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	3 804	3 220	584	—	—	3 804
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	7 182	5 735	1 447	—	300	7 482
V. Geld	—	2 500	—	2 500	—	—
Gesamtausfuhr	2 586 962	1 551 806	1 035 147	—	77 238	2 664 190
Gesamthandel	5 483 593	3 422 489	2 063 104	—	135 922	5 631 616



Wichtigste Warenpositionen des Rufenhandels.

Benennung der Waren	Im II. Viertel des Jahres 1905		Im II. Viertel des Jahres 1904		Zunahme		Abnahme	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	RM.	kg	RM.	kg	RM.	kg	RM.
A. Einfuhr.								
Weis	429 860	93 016	616 677	127 163	—	—	186 817	34 117
Mehl und Backwaren	50 433	27 842	60 109	31 710	—	—	9 676	4 368
Tabak	94 302	88 225	53 173	61 660	41 129	26 665	—	—
Brannweine aller Art	Liter 259 757	117 088	89 650	64 004	170 107	63 084	—	—
Bier	Liter 62 200	33 727	83 814	40 770	—	—	21 614	7 048
Wau- und Nupfholz	192 910	23 772	672 861	114 887	—	—	479 451	90 616
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel.	261 252	219 985	314 598	200 427	—	19 558	53 846	—
Jemen, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine.	534 708	31 313	422 081	30 635	112 627	6 78	—	—
Salz	960 388	56 556	663 333	42 415	297 055	14 141	—	—
Gewebe aller Art.	215 816	646 067	100 596	277 209	115 220	368 857	—	—
Leinwolle, Kleider, Hüte, Mägen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren	63 338	262 825	28 753	115 413	34 585	147 412	—	—
Glas und Glaswaren	52 322	57 985	34 198	24 676	18 124	33 309	—	—
Wolle	71 584	18 518	77 443	18 870	—	—	5 859	352
Eisenwaren, nicht genannt	304 584	160 454	212 145	137 447	92 439	23 007	—	—
Waren aus anderen unedlen Metallen.	80 955	124 562	21 428	29 201	69 527	95 361	—	—
Maschinen für industrielle Betriebe	2 852	4 540	36 701	28 008	—	—	33 849	23 468
Feinmaschinen	24 823	235 059	7 619	84 235	17 204	151 834	—	—
Schießpulver und Rauhputz	58 635	48 126	7 417	5 730	61 218	42 396	—	—
B. Ausfuhr.								
Kaffee	144 373	132 601	146 703	151 798	—	—	2 380	19 107
Palmkerne	2 404 363	362 849	908 665	152 607	1 495 698	210 342	—	—
Palmöl	1 103 018	316 886	839 860	282 583	263 158	34 303	—	—
Wau- und Nupfholz	275 119	22 858	149 431	13 948	125 688	8 910	—	—
Rauhfisch	292 714	1 276 239	205 513	734 309	87 201	541 930	—	—
Eisenstein	32 922	456 588	16 943	193 786	15 979	262 802	—	—

Der Bau der etwa 58 km langen Wegstrecke Ho-Wotoe-Watome-Afshah ist Ende September 1905 soweit beendet gewesen, daß sie dem Wagenverkehr übergeben werden konnte. Kleinere Verbesserungen, welche sich als erforderlich erweisen, werden nachträglich angebracht werden. Um die Fahrbarmachung des Weges zu beschleunigen und den Ausbau mit den verfügbaren Mitteln durchzuführen zu können, wurden die Wasserläufe mit Holz überbrückt. Da der neu ausgebaute Weg Ho-Afshah dauernd eine wichtige Zufahrtsstraße zur Bahn bilden wird, ist in Aussicht genommen, die Holzbrücken und Holzdurchlässe nach Maßgabe des Bedürfnisses durch permanente Anlagen zu ersetzen.

Ende September wurden die ersten mit Baumvolllast beladenen Wagen auf dem neuen Weg nach der Küste befördert. Einer der Wagen hat die ungefähr 58 km lange Strecke von Ho über Afshah nach Woepe, das bereits Eisenbahnanschluß besitzt, in drei Tagen zurückgelegt.

Aufbare Eisenerz-Lagerstätten in Togo.

Über einige Ergebnisse einer geologischen Forschungsreise, welche im Auftrage des Kaiserlichen Gouverne-

ments von Togo unternommen wurde, äußert sich der Bezirksgeologe Dr. Koert in einem vorläufigen Berichte folgendermaßen:

In der Hauptsache galt die Reise der näheren Untersuchung des Eisenerzlagers von Banyi, über welches Gupfeld (Mitteilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten Bd. 12, S. 175) die ersten Mitteilungen gebracht hat. Durch Kartierung im Maßstabe 1 : 10 000 wurde ermittelt, daß das Haupterzlager beim Dorfe Blagpapa ungefähr die Gestalt eines Trapezes besitzt, dessen Mittellinie von SW nach NO verläuft und etwa 1200 m lang ist, während die Höhe des Trapezes etwa 600 m beträgt. Das Erzlager liegt sehr zutage und kann in der Hauptsache als eine nach SO geneigte Scholle aufgesetzt werden, welche im NW an der Stelle ihrer höchsten Erhebung (am Dyoleberg) von einem Erosionsfelsenrand, im W, SO und NO dagegen von Berwerfungen gegen Arkose-Sandstein und Quarzit begrenzt wird. Angesichts solcher Lagerung war ein Aufschluß über die Schichtenfolge und über die Mächtigkeit nur im NW zu erwarten. Dort ergab die Untersuchung eines Wasserrißes von unten auf folgendes Profil:



1. eine mächtige (der permokarbone Eiszeit angehörige?) Grundmoräne mit geschrammten, ferner zerquetschten und wieder verkiteten Gesteinen fremder Gesteine;
2. Schiefer tone mit Dolomitlinsen;
3. Arkose-Sandsteine und Quarzit;
4. mit Rotstein imprägnierte Konglomerate;
5. das Rotsteinlager in einer Mächtigkeit von mindestens 12 m.

Während Gupfeld das Erzvorkommen als zu den kristallinen Schiefen gehörig ansah (a. a. O. S. 176), dürfte nach dem obigen Profile das Lager einem Schichtenkomplexe angehören, der jünger als die kristallinen Schiefer des Togogebirges ist und den man als „Vollschichten“ bezeichnen könnte. Das Eisenlager scheint metamorphischer Entstehung zu sein, d. h. hervorgegangen aus einer Einwirkung eisenhaltiger Wässer auf ursprünglich vorhandenen Kalk oder Dolomit.

Bauwürdig ist wohl nur das oberste Glied des genannten Profils; nach einer vorläufigen Schätzung könnten aus dem Haupterzlager etwa 20 Millionen Tonnen in einem Tagebau gewonnen werden. Das Erz ist, nach dem Aussehen zu urteilen, von recht gleichmäßigem Charakter, nur in einzelnen Lagen tritt Eisenerz auf. Die Analysen der zahlreichen, vom Anstehenden genommenen Proben werden demnächst in Angriff genommen werden und dürften ein genaues Bild von der Höhe und der Verteilung des Erzgehaltes ergeben.

Die obige Schätzung des Erzvorrates bezieht sich, wie noch ausdrücklich hervorgehoben sein möge, nur auf das skizzierte Hauptlager. Westlich von diesem steht aber ebenfalls noch brauchbares Erz an von derselben Beschaffenheit, nämlich:

1. am westlichen Gipfel des Daple in weniger bedeutendem Vorrat;

2. eben nördlich vom Dorfe Labali über eine Fläche von etwa 400 m im Umkreis, in einem etwa 50 m über die Umgebung sich erhebenden Hügel. Hier mußte aus Mangel an den geeigneten Mitteln auf eine Feststellung der Mächtigkeit des Lagers verzichtet werden. Eine eingehende Untersuchung dieses Lagers durch Schürfarbeiten kann einem künftigen Interessenten nur dringend empfohlen werden.

Eine ausführliche Schilderung des ganzen Erzvorkommens soll zugleich mit der Mitteilung der Analyseergebnisse und unter Befugung der erwähnten Karte im Maßstabe 1 : 10 000 in den „Mitteilungen von Forschungsreisen und Vorträgen aus den deutschen Schutzgebieten“ erfolgen.

Für das Vorkommen sonstiger nutzbarer Lagerstätten lieferte die Reise noch folgende Anzeichen:

1. Auf der Nordseite des Tschade-Berges im Samotisch-Gebirge steht ein altes Eruptivgestein an, welches zum Teil große Blöcke eines titanhaltigen Magnetitens führt. Offenbar handelt es sich hier um magmatische Ausgehungen.

2. Am Kerang-Durchbruch durch das Solagebirge wurden unweit des Dorfes Kudambo im Tonchiefer Einlagerungen von Graphit, der mit feinen Quarzlagen abwechselte, beobachtet.

3. Ungefähr 16 km südwestlich der Station Solode steht an einem 4 m hohen Wasserfalle im Rendibache ein fast östlich streichender, 10 bis 15 cm mächtiger Gang an, in dessen mässiiger, hauptsächlich aus Quarz bestehender Ausfüllung Bleiglanz, Schwefelkies und etwas Kupferkies eingeprengt sind.

Deutsch-Südwestafrika.

Der Beveno- und Bottenotten-Aufstand.

247.

16. Dezember.

Gouverneur v. Undequist meldet, daß sich der Witboi-Großmann Sebulon mit Anhang, bestehend aus 105 Männern, 102 Weibern und 70 Kindern, in Gibeon gestellt habe. Es seien dabei von den Bottenotten 49 Gewehre, meist Robell 98, 21 Reittiere und 105 Stück Kleinvieh abgegeben worden. Das Vieh wurde dabei nur denjenigen zugesichert, die nicht des Nordes überweilen werden. Weitergehende Versprechungen seien den Leuten nicht gemacht worden.

248.

18. Dezember.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich berichtet: Bei Guboons östlich von Aminis hatte am 5. Dezember die 4. Batterie ein zweites Gefecht gegen Bottenotten, in dem der Feld drei tote, zwei Gewehre, acht Reitrosen und 25 Stück Großvieh einbüßte. Auf deutscher Seite wurden ein Reiter schwer, ein Offizier und ein Reiter leicht verwundet. In dem bereits gemeldeten Gefecht dieser Batterie am 1. Dezember sollen außer dem Kapltän der Hoachanas-Bottenotten Manasse auch sein ältester Sohn Hodey und sein Schwagerjoch Gasap sowie der Unterkapltän Hendrik Fektor gefallen sein.

Morenga hat am 8. Dezember einen erneuten Angriff auf Sandfontein gemacht, wobei auf deutscher Seite fünf Reiter gefallen und vier verwundet worden sind. Die dem Befehl des Majors v. Estorf zum Kampfe gegen Morenga unterstellten Kräfte befinden sich in der Sammlung, die einige Wochen beansprucht wird.

Die Abteilung des Stabsleiters Hoegge warf am 8. Dezember östlich von Aus Leute des Cornelius nach Süden zurück und verfolgte sie. Hierbei wurde ein Reiter schwer und ein Reiter leicht verwundet.

249.

22. Dezember.

Amtlich wird gemeldet:

In derselben Gegend östlich Aminis, in der am 1. und 5. ds. Mts. Gefechte gegen Manasse

